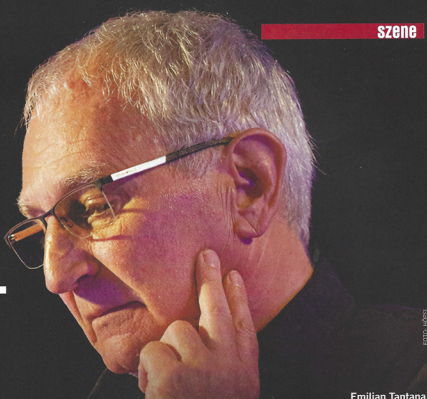


Künstlerische Neugier und Publikumsverträglichkeit



Emilian Tantana

Die Jazzfreunde Bad Ischl und Programmleiter Emilian Tantana über Haltung, Kontinuität und die Saison 2026.

Bad Ischl wird kulturgeschichtlich gerne mit Operette, Sommerfrische und imperialer Nostalgie in Verbindung gebracht. Dass hier seit Jahrzehnten auch Jazz auf hohem Niveau zu Hause ist, verdankt sich einer kleinen, aber beharrlichen Szene – und einem Verein, der jenseits von Moden und Marketinglogik seinen eigenen Weg geht: den Jazzfreunde Bad Ischl.

Die Wurzeln dieser Geschichte reichen bis in die späten 1970er Jahre zurück, als eine Handvoll jazzbegeisterter Ischler regelmäßig zu Festivals und Clubs reiste – mit dem Wunsch, diese Musik auch in die eigene Stadt zu holen. Emilian Tantana, seit 1994 Leiter des Vereins, stieß wenig später dazu. Seine eigene Jazzsozialisation begann bereits Mitte der 1970er Jahre in Sibiu/Hermannstadt in Rumänien, wo er im Organisationsteam eines wöchentlichen Jazzclubs mitarbeitete. „Als ich 1989 nach Österreich kam und ausgerechnet im Salzkammergut landete, fand ich sofort Anschluss an den Verein“, erinnert er sich. Aus Respekt vor den Initiatoren und einem über Jahre „erzogenen Jazzpublikum“ habe er den eingeschlagenen Weg konsequent weitergeführt.

Diese Konsequenz zeigt sich bis heute in der Programmgestaltung. Die Jazzfreunde denken ihre Saison nicht als lose Abfolge von Konzerten, sondern als inhaltliche Linien.

Kuratorische Linien statt Einzelabende

Die Saison 2026 folgt genau diesem Prinzip. Sie spannt einen weiten Bogen zwischen Generationen, Stilen und Herkunft. Den Auftakt macht mit Heinz von Hermann ein Musiker, der mit 90 Jahren sein zehntes „Jazzkammergut“ bestreitet. Es folgen der literarisch-musikalische Abend mit Michael Köhlmeier, das Espen Eriksen Trio mit Andy Sheppard, Projekte wie „Aufmachers Schneide“ und die junge norwegische Pianistin Liv Andrea Hauge oder das Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance aus London. Im Herbst setzen Konzerte mit Srdjan Ivanovic, Peter Traumüllers „TIDES“ und dem Peter Protschka Quintett feat. Rick Margitza markante Akzente.

Der Dialog zwischen Generationen ist für Tantana kein Nebeneffekt, sondern ein bewusstes kuratorisches Prinzip. „Als Jazzmusiker ist das künstlerische Schaffen zeitlich begrenzt. Als Veranstalter sollte man sowohl den jüngeren, noch unbekannten Namen Raum geben als auch den älteren Musikern eine Bühne bieten.“ Dabei gehe es um Balance: zwischen frischen und ruhigen, experimentierfreudigen und erfahrenen Stimmen. Und nicht zuletzt um gegenseitiges Lernen: „Die

Studenten lernen viel von ihren Lehrern – die Dozenten aber auch von ihren Studenten.“

Auch international renommierte Gäste wie Andy Sheppard oder Rick Margitza sind in diesem Kontext weniger Zugpferde als Referenzpunkte. Für Tantana sind es Musiker, „die Wesentliches zur Entwicklung des Jazz beigetragen haben, aber nicht immer die Anerkennung bekommen, die sie verdienen“. Dass beide schon vor mehr als zwanzig Jahren in Bad Ischl zu Gast waren und nun wiederkehren, versteht er auch als Zeichen von Kontinuität und Wertschätzung.

Rückblickend fällt es ihm schwer, einzelne Höhepunkte aus mehr als 300 organisierten Konzerten herauszugreifen. Zu viele Begegnungen seien prägend gewesen. Eine Anekdote ist ihm jedoch besonders präsent: Als Charles Lloyd barfuß auf einem orientalischen Teppich spielen wollte, rollte Tantana kurzerhand seinen eigenen, seit 25 Jahren im Wohnzimmer liegenden Teppich auf die Bühne – ein kleines Bild für die Nähe zwischen Musikern, Veranstaltern und Publikum, die den Verein auszeichnet.

Für die Zukunft setzt Tantana weniger auf Wachstum als auf Verdichtung. „Wir werden weiterhin die breite Palette des Jazz pflegen und die Jazzszenen im Salzkammergut warmhalten“, sagt er. Denn am Ende, wenn Generationen kommen und gehen, bleiben vor allem Erinnerungen, Berichte, Aufnahmen – und das Gefühl, Teil einer lebendigen Geschichte gewesen zu sein.

Herbert Höpfl

PROGRAMMÜBERSICHT Jazzfreunde Bad Ischl – Frühjahr 2026

- ▷ 05.02.: Michael Köhlmeier – Martin Gasselsberger – Klaus Dickbauer („Jazz meets Literature“ VI), Bad Ischl, 19.30 Uhr
- ▷ 12.03.: Espen Eriksen Trio feat. Andy Sheppard, Bad Ischl, 19.30 Uhr
- ▷ 09.04.: Aufmachers Schneide, Bad Ischl, 19.30 Uhr
- ▷ 21.05.: Liv Andrea Hauge Trio, Bad Ischl, 19.30 Uhr
- ▷ 11.06.: Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance, London („Two Generations of Jazz – Musikuniversitäten zu Gast“ XIII), Bad Ischl, 19.30 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN

▷ www.jazzfreunde.at